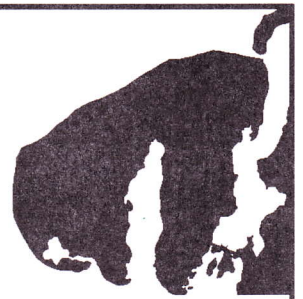


Das Poeler Inselblatt



Öffentliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Insel Poel
 Nr. 55 / 5. Jahrgang Preis 2,00 DM Tel. Kirchdorf (038425) 20370

70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf/Insel Poel Neues Feuerwehrgebäude übergeben

– von Jürgen Pump –

Das bedrohliche, vernichtende Feuer, das doch gleichermaßen wärmend und lebenserhaltend ist, zwang im Laufe der Jahrhunderte die Menschen oft, sich Feuersbrünsten zu erwehren. Es mußten also Mittel zur Bekämpfung erdacht werden. Der logische Weg bis hin zur heutigen Feuerwehr war damit vorgezeichnet. Zunächst aber galten die Brandschützer über viele Jahrhunderte hinweg als eine Art besseres „Dienstleistungspersonal“. Doch dann, im Zuge der Entwicklung von Wissenschaft und Technik, entstanden neuartige Löscheräte, die ganz entschieden den Brandschutz aufzuwerten halfen.

Fällt heute das Wort „Feuerwehr“, meint man meist rotlackierte Fahrzeuge mit allerlei Ausrüstung, mit Schläuchen und mit Leitern, auf denen wagemutige Männer in blauen Monturen in schwindelerregende Höhen klettern. Doch oft weiß ein Laie kaum etwas von den mannigfaltigen Aufgaben der Feuerwehr, von Menschenrettung und der Notwendigkeit des vorbeugenden Brandschutzes.

Unter dem Gesichtspunkt „Es ist besser, Schäden zu verhüten, als Schäden zu vergüten“, machten sich auch unsere Vorväter auf der Insel Poel daran, sich des „Roten Hahns“ zu erwehren.

Denn was half es, sich auf den Schutzheiligen St. Florian zu verlassen, wenn alles außer der Brandschutztür in Schutt und Asche fiel.

Man ging also auch auf Poel vor 70 Jahren couragiert zu Werke und gründete 1925 die Freiwillige Feuerwehr, nachdem bereits im Jahre 1924 die Mecklenburgische Landesregierung beschlossen hatte, daß alle Orte mit über 1000 Einwohnern eine Freiwillige- bzw. Pflichtfeuerwehr aufzustellen hatten.

Nun sind 70 lange und aufopferungsvolle Jahre ins Land gezogen. Keine leichten Jahre, denn finanzielle Probleme gab es wohl seit eh

und je. Sei es der Kampf um eine Motorspritze oder das Ringen um ein neues Gerätehaus, immer aber war es der hohen Einsatzbereitschaft der Poeler Einsatzkräfte zu danken, daß größere Schäden auf der Insel vermieden werden konnten.

Zugleich mit den Feierlichkeiten des 70jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr auf der Insel Poel wurde nun auch ein neues Feuerwehrgebäude am 19. Mai 1995 seiner Bestimmung übergeben.

Der Bürgermeister Dieter Wahls würdigte in seiner Ansprache dieses Ereignis.

Den Feuerwehrleuten steht nun neben einer geräumigen Garage ein Schulungsraum, ein Sanitärbereich, eine kleine Küche und

Fortsetzung s. S. 2



Beeindruckt zeigten sich Landrat Dr. Drefahl, Bürgermeister Wahls, Bürgervorsteher Saegerbarth und der Staatssekretär vom Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern Prof. Dr. Letzgas von dem neuen Feuerwehrgebäude (v.l.).



Viele Poeler ließen sich das Ereignis der Übergabe des neuen Feuerwehrgebäudes, anlässlich des 70jährigen Bestehens der Poeler Feuerwehr, in Kirchdorf nicht entgehen.



Kreiswehrführer Fritz Ewert, Landesbrandmeister Rolf Schomann, Kreiswehrführer Eberhart Flechner und der Stellvertretende Wehrführer Volker Paschen (v.l.) ehrten den Senior und Mitbegründer der Poeler Feuerwehr Hans Sültmann (Mitte).

Fortsetzung v. S. 1

eine Werkstatt zur Verfügung. Es war eine Investitionssumme von 570.000,- DM nötig. Und wie der Wehrleiter, Fritz Ewert, hervorhob, haben allein die Poeler Brandbekämpfer in fast 1000 Stunden freiwilliger Arbeit am Gelingen dieses Vorhabens bedeutend mitgewirkt.

Anläßlich dieses Ereignisses überbrachten der Staatssekretär im Innenministerium Prof. Klaus Letzgas, Landrat Dr. Udo Drefahl, Landesbrandmeister Rolf Schomann, Kreiswehrführer Eberhard Flechner, Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Blowatz, Stove, Neuburg, Wismar und Meeschendorf(Fehmarn) sowie Vertreter der Firmen, die an diesem Bau mitwirkten, ihre Glückwünsche.

Humor beweisen die Poeler Feuerwehrmänner mit diesem plattdeutschen Spruch, den sie am Kühlergrill ihres Feuerwehrfahrzeuges befestigten.



⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



Fülle

Aufgrund der Fülle an aktuellen Themen entfallen in dieser Ausgabe die Geschichts- und Naturbeiträge. Bitte haben Sie hierfür Verständnis.

Brand in Wangern

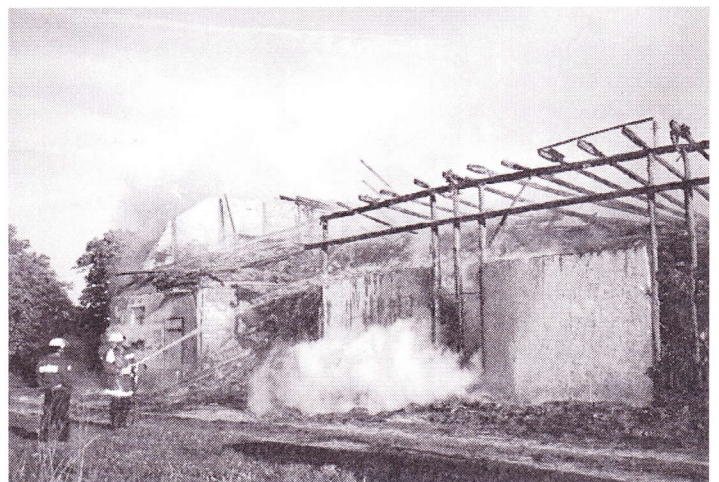
Zu einem Großbrand kam es am späten Nachmittag des 6. Mai 1995 in Wangern. Eine Scheune mit eingelagertem Heu und Stroh, das die Futtergrundlage für den Rinderbestand der Bäuerlichen Produktivgenossenschaft bildete, stand in vollen Flammen. Den angerückten Feuerwehrkräften der Kirchdorfer Wehr und den Wehren aus Stove und Blowatz blieben beim Eintreffen nur noch die Aufgabe, angrenzende Gebäude vor den Flammen zu schützen. Die Scheune

brannte vollkommen nieder. Der geschätzte Schaden beläuft sich auf etwa 200.000,- DM. Die Brandursache war bis Redaktionsschluß noch nicht ermittelt.

Wie vom Kreiswehrführer Eberhard Flechner zu erfahren war, zeichneten sich alle Feuerwehrleute mit einer sehr großen Einsatzbereitschaft aus. Die Brandbekämpfungsmaßnahmen dehnten sich bis Sonntag etwa 17.00 Uhr aus. Erst dann hatte man mit Greifern das brennende Gut auf dem Feld unter Kontrolle. Aufmerksame Bürger alarmierten aber die Kirchdorfer Wehr bereits eine Stunde nach dem Abrücken am Sonntag erneut. Glutnester hatten sich auf dem Feld wieder entzündet. Eine Gefahr bestand allerdings nicht. Doch stand die Poeler Wehr nach diesem schweren Einsatz wieder in voller Einsatzbereitschaft zur Verfügung; eine beruhigende Tatsache für die Inselbewohner.



Gewaltige Rauchentwicklung verdunkelte bei strahlendem Sonnenschein den Ort Wangern zu Beginn der Löscharbeiten.



Nur noch das Übergreifen der Flammen auf angrenzende Gebäude konnten die Feuerwehrleute verhindern.



Und dieser traurige Rest blieb übrig.

Fotos: Jürgen Pump

Ein Dank allen Helfern

Lodernde Flammen und hohe Rauchschwaden versetzten die Inselbevölkerung am 6. Mai 1995 in Angst und Schrecken.

Aus noch ungeklärter Ursache brannte die Scheune der Milchviehanlage Wangern völlig ab.

Dem persönlichen Einsatz vieler freiwilliger Helfer sowie den Kollegen unserer Genossenschaft ist es zu verdanken, daß es nicht zu Tierverlusten kam.

Ein besonderer Dank gilt den Freiwilligen Feuerwehren Kirchdorf, Blowatz und Stove. Durch ihren Einsatz und den günstigen Windbedingungen an diesem Tage konnten weitere Schäden am Stallgebäude und den benachbarten Wohnhäusern vermieden werden. Besonders gefordert war die Kirchdorfer Feuerwehr, indem sie fast 24 Stunden ununterbrochen im Einsatz war.

Für die hohe Einsatzbereitschaft sei allen Helfern, den Kollegen sowie den Feuerwehren, herzlich gedankt.

Der Vorstand der BPG e.G. Insel Poel



Nicht alltäglich

Der FERRARI-Stammtisch Weser-Ems trifft sich am 4. und 5. Juni 1995 in Wismar. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Teilnehmer am 5. Juni 1995 mit 15 FERRARI die Insel Poel besuchen.

Die Fahrzeuge nehmen um 12.00 Uhr an der „Inselstuw“ in Kirchdorf Aufstellung.

Bereits in der Mai-Ausgabe angekündigt

Mit der Einweihung des neuen Feuerwehrgebäudes am 19. Mai 1995 erschien eine 36seitige Broschüre, in der die geschichtliche Entwicklung der Poeler Feuerwehr in Wort und Bild dokumentiert ist. Verfasser dieser Publikation ist Jürgen Pump. Preis: 4.80 DM.

Erhältlich ist diese Broschüre in der Gemeindeverwaltung, im Fremdenverkehrsamt und im Museum der Insel Poel.

Grubenentsorgung und Verstopfungsbeseitigung

In den Monaten Mai und Juni 1995 werden im gesamten Bereich Insel Poel die Kleinkläranlagen und abflußlosen Gruben durch die Firma Canal-Control+Clean Hanse GmbH Wismar gemäß Verwaltungsvorschrift über allgemein anerkannte Regeln der Technik für die Abwasserbehandlung mittels Kleinkläranlagen (Kleinkläranlagen-Verwaltungsvorschrift-KKA-VwV) Erlaß des Umweltministers vom 7. Dezember 1993-VIII 360 a - 5242.2.113 – verankert im Amtsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994 Nr. 7/Seite 157 entleert.

Der Termin wurde vom Zweckverband Wismar festgelegt, in dessen Auftrag die Abfuhr der Kläranlagen erfolgt.

Der freie Zugang zu den Kläranlagen ist zu sichern. Sind die Eigentümer nicht anwesend, sollten die Nachbarn informiert sein.

Auf Wunsch wird auch die Hausanschlußleitung gespült.

Wohnbebauung Timmendorf

Die Gemeindevertretung beschloß den Satzungsbeschluß Nr. 7/01/95/GV vom 30.01.1995 über den Vorhaben und Erschließungsplan Nr. 2 „Wohnbebauung Timmendorf“ aufzuheben.

Die während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 2 vorgebrachten Bedenken und Anregungen von Bürgern, die Einwände der Genehmigungsbehörde sowie die Stellungnahme der Träger öffentlicher Belange hat die Gemeindevertretung gemäß der Anlage zum Beschluß geprüft.

Es werden alle Bedenken und Anregungen berücksichtigt. Der Sachbearbeiter Bau wird beauftragt, die Bürger sowie die Träger öffentlicher Belange, die Bedenken und Anregungen geäußert haben, von diesem Ergebnis zu unterrichten.

Aufgrund des § 246 a Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 des BauGB in der Fassung vom 8.12.1986 sowie des § 7 BauGB-MaßnG beschließt die Gemeindevertretung den Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 2 „Wohnbebauung Timmendorf“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) als Satzung.

Die Begründung wird gebilligt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, für den Vorhaben- und Erschließungsplan die Genehmigung zu beantragen.

Die Erteilung der Genehmigung ist alsdann ortsüblich bekanntzumachen; dabei ist auch anzugeben, wo der Plan während der Dienststunden eingesehen werden und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.



Fröhliches Kindertreiben herrschte am 1. Mai als der Maibaum mit allerlei Leckereien zum Klettern lockte.

Und wer Lust zum „Schachern“ hatte, konnte dies nach Herzenslust mit den kleinen Händlern auf dem Trödelmarkt entlang der Bäume tun.

Fotos: Jürgen Pump

Lesen Sie hierzu auf Seite 9 den Artikel „1. Mai-Kinderfest im Hort“



Trubel, Jubel und Heiterkeit gab es auch Ende der 40er Jahre beim Aufstellen des Maibaumes, hier an der ehemaligen Bäckerei Wilcken am Markt in Kirchdorf. Und wie es scheint, hingen wohl die „Trauben“ damals etwas höher, denn der Baum war um einiges länger geraten als heutzutage.

Ausstellungseröffnung

Wie in der Mai-Ausgabe angekündigt wurde, fand in der „Inselstuw“ am 5. Mai 1995 die Ausstellungseröffnung des Klützer Malers Gerhard Schacht statt. Der Künstler ist mit seinen Werken bereits das zweite Mal zu Gast beim Galeristen Heinz Skowronek.



Gäste dieser Ausstellungseröffnung waren auch der Wismarer Museumsdirektor Klaus Dieter Hoppe (l.) und der Poeler Maler und Galerist Joachim Rozal (r), hier im Gespräch mit Gerhard Schacht (2.v.l.) und Heinz Skowronek.

Lesen Sie hierzu die Seite 16 (Vernissage in der „Inselstuw“)

Foto: Jürgen Pump

Mole Timmendorf

Die Gemeindevertretung Insel Poel beschloß, einen Antrag für Fördermittel zu stellen, um die Nordmole in Timmendorf zu sanieren bzw. auszubauen.

Der Kostenumfang wird ca. 1,5 Mio. DM betragen.

Fortsetzung s. S. 4

Fortsetzung von S. 3

Neue Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsamtes

Juni:

Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Sonnabend	14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 18.00 Uhr
Sonnabend, den 03.06.1995	10.00 – 18.00 Uhr

Pfingsten geschlossen

Änderungen vorbehalten

Die Öffnungszeiten für die Monate Juli und August sind noch nicht festgelegt.

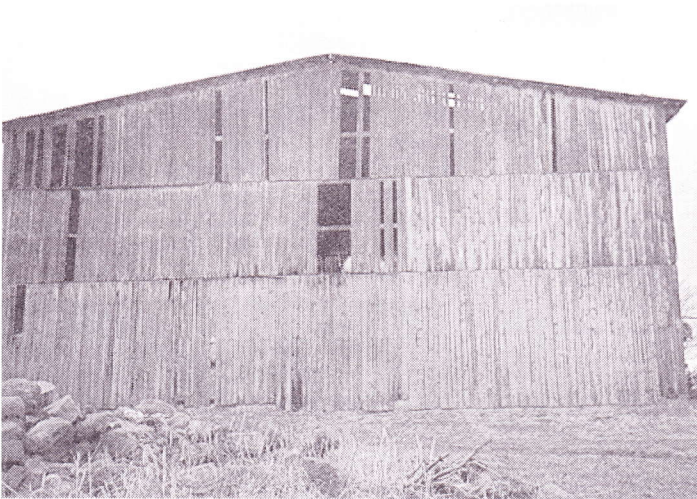
Ein neues Kleid

Nicht nur ein unschöner Anblick war die alte Bretterscheune in Weitendorf Hof über viele Jahre hinweg; sie bildete auch eine Gefahr bei schlechten Witterungsverhältnissen für die Anwohner. 1938 erbaut wurde sie zu DDR-Zeiten arg vernachlässigt und sie verfiel zusehends.

Seit Monat Mai 1995 gehört nun dieser Mißstand der Vergangenheit an. Günter Müller, der seit drei Jahren das Unternehmen „Maschinen & Yachtservice“ im Kirchdorfer Hafen führt, bewies Unternehmergeist.

In kurzer Bauzeit, Baubeginn 10. Dezember 1994, verwandelte er nach gründlicher Rekonstruktion diese Ruine in ein Winter-Bootslager. 650 m² Grundfläche stehen nun den Freizeitkapitänen für ihre Schiffe zur Verfügung.

Wie Günter Müller betont, gehört ein An- und Abtransport der Boote per Trailer selbstverständlich auch zu seinem Service. Kein Wunder, daß die Resonanz groß ist, wenn eine gute Wintersicherung und gleichzeitige Pflege der Boote gewährleistet ist.



Aussehen der Scheune noch Ende 1994.



So präsentiert sich das Gebäude heute seinem Betrachter.



Familie Müller während der Eröffnungsfeierlichkeit mit Vertretern von der Bank und Betrieben in der neuen Halle.

Größere Verkaufsfläche

Nach umfangreichen baulichen Maßnahmen präsentiert der EDEKA-Markt NEUKAUF in Kirchdorf den Käufern seit dem 11. Mai 1995 in modernerer Form mehr Verkaufsfläche. Waren es zuvor 430 m², sind es nun 518 m², die beim Kauf mehr Bewegungsfreiheit bieten. Und noch eines ist neu: die Einkaufswagen blockieren nun nicht mehr den Verkaufsraum und mehr Ordnung ist auch entstanden. Denn die investierte Mark für den Wagen möchte wohl schon jeder wieder haben.



Blickfang beseitigt

Für den Binnenländer mag es sicher von Reiz gewesen zu sein, wenn er im Kirchdorfer Hafen bisher ein auf Grund liegendes Kutter-Wrack bestaunen konnte.

Nun aber kümmerte sich die Poeler Bootswerft darum und beseitigte diesen unschönen Anblick. Ein Longuet-Kran hievte diesen Trümmerhaufen kurzerhand zum Entsorgen an Land.



Gedenken an Opfer

Ulrich Freitag, Vorsitzender des HANSE-TAUCHCLUBS Wismar und Mitorganisator der „Cap Arcona“-Ausstellung im Wismarer Rathaus, (r.) sowie der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel, Dieter Wahls, erinnerten mit einer kurzen Gedenkrede am 3. Mai 1995 an das Kriegsgeschehen vor 50 Jahren. 8000 Häftlinge starben an diesem Tag im Jahre 1945 beim Untergang des Schiffes in der Neustädter Bucht. Das „Cap Arcona“-Denkmal am Schwarzen Busch ist Mahnmahl aller Toten, die an diesem Ort einst bestattet wurden.



Der 8. Mai, der „Tag der Befreiung“, war Anlaß für Landrat Dr. Drefahl (l.) und Kreisstagspräsident Thienel am „Cap Arcona“-Denkmal am Schwarzen Busch die Toten mit einem Kranzgebilde zu ehren. Mit ihnen waren etwa 50 Personen erschienen, die der tragischen Ereignisse gedachten.

Achtung Kaninchenhalter

Am Freitag, dem 2. Juni 1995, wird auf der Insel Poel eine vorbeugende Impfung bei Kaninchen gegen MYXOMATOSE durchgeführt.

Beginn der Impfung: 16.00 Uhr.

Alle Halter können die Anzahl der zu impfenden Tiere bei Karl-Heinz Rothamel, Kickelbergstraße 3, oder beim Tierarzt Dr. Frenzel, Hackelberg, anmelden.

Trotz stürmischen Wetters

Am 13. Mai 1995 führte der Poeler Sportverein e.V. die erste Poeler Fahrrad-Rallye durch.

Trotz des stürmischen Frühlingwetters war ein buntes Teilnehmerfeld am Start. Unter anderem zum Beispiel ein Schwabe, ein Hesse und ein Thüringer. Der älteste Teilnehmer war 53 Jahre alt.

Der anspruchsvolle, 16 km lange Kurs wurde von allen Mannschaften tapfer gemeistert. Bei der Lösung der unterwegs gestellten Aufgaben und Rätsel waren sie allerdings unterschiedlich erfolgreich. Unter viel Beifall konnten zum Abschluß im Sportlerheim folgende Gewinner mit attraktiven Preisen ausgezeichnet werden:

- 1. Platz Dörte Haase/Stephan Rau (Rundflug für 4 Personen)
- 2. Platz Sabine Lüth/Günter Blaschczok (Dampferfahrt für 4 Personen)
- 3. Platz Cornelia Trebing/Jörg Neu (Dampferfahrt für 2 Personen)
- 4. Platz Rabea Zisser/Thomas Fietz

Alle Beteiligten haben einen lustigen Tag verlebt, der ihnen viel Spaß bereitet hat. Sie wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein! Die Organisatoren wünschen sich dann allerdings eine bessere Beteiligung des gastgebenden Sportvereins: Trotz der über 200 namentlich verschickten Einladungen nahm nur ein eingeschriebenes Mitglied teil.

Herzlichen Dank sagen die Veranstalter der Reederei Clermont, die freundlicherweise die Preise für den 2. und 3. Platz kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.



Bevor kräftig in die Pedalen getreten wurde, stellte sich das kleine Starterfeld der Kamera.

„Inselblümchen“ macht von sich reden

Liebhavern von dekorativen Blumengestecken bleibt dieses kleine Blumengeschäft in der Kickelbergstraße 15 nicht verborgen. Erst kürzlich eröffnet, ist dieses Kleinod schon in aller Munde und mit Sicherheit eine Bereicherung in der Angebotspalette auf der Insel Poel. Besonders Frauen geraten ins Schwärmen, wenn sie die herrlichen Kunstwerke von Monika Vaidzullis im Angebot entdecken.

Ein Weg dorthin ist wirklich zu empfehlen.



Geschmack beweist Monika Vaidzullis beim Dekorieren ihres kleinen Geschäftes. Fotos: Jürgen Pump

Uwe Glöde stellt aus

Mit einer Auswahl neuer Bilder stellt sich der Schweriner Kunstmaler Uwe Glöde ab dem 9. Mai 1995 erneut in der Galerie „Inselstuw“ in Kirchdorf vor. Beginn dieser Vernissage wird um 19.00 Uhr sein. Mit im Gepäck dieses Künstlers sind auch Ansichten unserer schönen Insel. Kein Wunder, denn Uwe Glöde hat seinen zweiten Wohnsitz seit langem auf Poel, kennt und liebt also die herrliche Landschaft in dieser Region, die er meisterhaft mit seiner Kunst umzusetzen vermag. Ein Besuch dieser Ausstellung wird Sie sicher nicht enttäuschen.



Auch dieses Kunstwerk wird in der Galerie zu bewundern sein. Eine Darstellung des Kirchdorfer Hafens.

Keine öffentliche GV-Sitzung

Im Monat Juni findet keine öffentliche Gemeindevertretersitzung statt.

Die Abgeordneten der Gemeindevertretung tagen am 3. Juli 1995 um 19.30 Uhr im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf, zu der alle Poeler Bürger und Gäste eingeladen sind.

Saegebarth/GV-Vorsteher

Fortsetzung von S. 5

Dritter Poeler Insellauf am 11. Juni 1995

Auch in diesem Jahr findet der Poeler Insellauf nun schon zum dritten Mal statt.

Eingeladen wird vom Poeler Sportverein anlässlich des traditionellen Sportfestes am 11. Juni auf dem Sportplatz in Kirchdorf. Der Start erfolgt um 10.00 Uhr über 11,3 km. Für die etwas jüngeren Teilnehmer wird eine zwei Kilometer lange Strecke angeboten. Hierfür erfolgt der Start etwas später.

Roland Martzahn

Klassentreffen auf Poel

Es ist seit mehreren Jahren bereits zu einer kleinen Tradition geworden, daß sich die Schüler der Jahrgänge 1934, 1935 und 1936 im Rhythmus von zwei Jahren auf der geliebten Insel zum fröhlichen Treffen zusammenfinden. So war es auch am 6. Mai 1995 und soll auch in Zukunft weitergehen entsprechend des Wunsches während unseres letzten Beisammenseins. Aus vielen Ecken unseres Landes reisten wir an, und wir freuten uns schon Monate im voraus mit der Erwartung, alte und neue Gesichter wiederzusehen. Wir, die seit Jahren nicht mehr auf der Insel wohnen, treibt die Sehnsucht meistens einige Tage vorher nach Poel. Die einstmals lüften Dierns und Jungs suchen in der Vergangenheit und freuen sich über Neues, manchmal auch etwas traurig, wenn „Spitz-Eck“ und der herrliche Weg dahin am Wasser nicht mehr begehbar sind. Gelbe Rapsfelder und Wege über das Land mit dem blauen Band der Ostsee vor Augen sind und bleiben das Wahrzeichen der Maienzeit auf unserer Insel. Ausgedehnte Spaziergänge über alte Landwege nach Gollwitz, Neuhof und Timmendorf entschädigen jedoch. Herrlich, daß sie noch bestehen, sie sind schützenswert.

Um 15.00 Uhr am Sonnabend war es dann soweit. Wir trafen uns im Sportlerheim bei Kaffee und Kuchen, und „Kloensnack“ wurde groß geschrieben. Den Organisatoren des Festes ein Dank, auch wenn einige Minuten des Bangens, die Kutschfahrt betreffend, eintraten. Die Fahrt per Pferdewagen war eine gelungene Überraschung. Nach der Fahrt ging es im Sportlerheim an der ausgedehnten Tafel bis in den frühen Morgen weiter.

Vergessen möchte ich an dieser Stelle nicht die Poeler, die uns seit Jahren immer wieder Quartier und liebevolle Aufnahme gewähren. So bleiben wir weiterhin mit unserer Insel und den Menschen verbunden, die unsere zweite Heimat sind.

Es waren schöne Stunden und Tage, die unser Leben reicher machen.

Danke!

Horst Nachtigall und Frau

Öffentliche Ausschreibung

Die Gemeinde Insel Poel schreibt die Stelle eines Gemeindearbeiters mit Arbeitsbeginn am 1.7.1995 aus.

Die Vergütung erfolgt nach BMT-G-O.

Bedingung: Führerschein

Die Bewerbungen sind bis zum 10.6.1995 bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

Wahls/Bürgermeister

Der Inselftierarzt meint: Jahresimpfung nicht vergessen!

Hund und Katze gehören zu unseren liebsten Haustieren.

Auch viele Urlauber freunden sich gerne mit den Tieren ihrer Gastgeber an. Oft reagieren die Tiere dann ängstlich und ein Biß oder Kratzer sind die Folge. Ist dies geschehen, gibt es viel Angst, Ärger und Lauferei. Die erste Frage bei der ärztlichen Vorstellung ist stets: Ist das Tier gegen Tollwut geimpft?

Eine Tollwut-Schutzimpfung, die auch kombiniert gegen die wichtigsten Krankheiten von Hund und Katze gegeben werden kann, schützt das Tier und beruhigt den Besitzer.

Das nächste Mal: Zecken, Flöhe....

Ausstellungen im Heimatmuseum

Die Ausstellung der Musikschule Wismar der Abteilung Bildende Kunst war bis zum 24. Mai zu besichtigen. Die Arbeiten der Schüler – Kohle- und Bleistiftzeichnungen, Aquarelle und Linolschnittdrucke sowie Plastiken in Speckstein gehauen und erste Versuche, Köpfe zu modellieren – waren kleine Kunstwerke, die bei den Museumsbesuchern und auch bei den Schulklassen großes Interesse hervorriefen.

„Impressionen von Mecklenburg“

Eine Ausstellung „Impressionen von Mecklenburg“ auf Ölbildern, Pastellen und Aquarellen von Lilian Bremer wurde am 27. Mai 1995 eröffnet und ist bis zum 28. Juni 1995 im Heimatmuseum zu besichtigen.

Die früher in Schwerin beheimatete Künstlerin wohnt heute in Hanshagen bei Grevesmühlen. Seit 1978 ist sie freiberuflich als Malerin und Grafikerin tätig.

Regelmäßig stellt Lilian Bremer in Schwerin, Stove und anderen Orten Nordwestmecklenburgs aus.

Erfolgreiche Ausstellungen hatte sie in Polen, Ungarn und Bulgarien.



Die Werke von Lilian Bremer drücken in besonderem Maße ihre starke Verbundenheit mit der hiesigen Landschaft aus.

65. Ehejubiläum

Das seltene Fest der eisernen Hochzeit begingen am 22. Mai 1995 die Eheleute Berta und Walter Bolz in Kirchdorf. Sie feierten dieses Jubiläum im Kreise ihrer Familie; das sind immerhin vier Kinder, elf Enkel und neun Urenkel.

Daß die Eheleute nun ihren Ehrentag gemeinsam begehen konnten, liegt sicher nicht nur an ihrer Lebensmaxime, aktiv und gesund zu leben. Auch die liebevolle Pflege von Christine Neubauer, die von der Johanniter-Sozialstation Poel sich um die Altenpflege kümmert, hat sicher Anteil daran. Und wenn auch das Rauchen nicht gesundheitsfördernd ist, verzichtet Walter Bolz dennoch nicht auf seine tägliche Zigarre.

Mit zu den ersten Gratulanten zählten der Bürgervorsteher Joachim Saegebarth, Bürgermeister Dieter Wahls, Sigrid Peters von der Gemeindeverwaltung und die Johanniter-Schwester Birgit Kühl, Elke Pump und Christine Neubauer, die dem Paar von ganzem Herzen Gesundheit und weiterhin schöne Jahre wünschten.

Weitere Glückwünsche kamen vom Landrat des Kreises Nordwestmecklenburg Dr. Drefahl, verbunden mit einer Zuwendung von 100,- DM und vom Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern Dr. Seite.

Die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ schließt sich diesen guten Wünschen an.



Ein wunderschöner Tag für die Eheleute Berta und Walter Bolz. 65 Jahre gemeinsamer Lebensweg – eine lange und schöne Zeit. Das soll erst einmal einer nachmachen. Foto: j.p.

Minister zu Gast



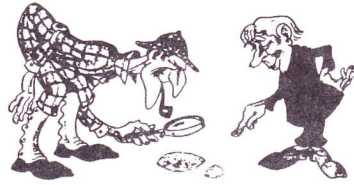
Zu einem Informationsbesuch hatte die Poeler CDU-Ortsgruppe den Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern Martin Brick eingeladen.

Nach der Besichtigung von landwirtschaftlichen Betrieben auf der Insel stellte sich dann der Minister im „Haus des Gastes“ in den Abendstunden den Fragen der zahlreich erschienenen Poeler Bürger.

Auf ihrer Rundfahrt machte die kleine Delegation auch am Reiterhof Plath Station.

Foto: j.p.

SPUREN SUCHE



Poel – eine Karibikinsel

An der Straßengabelung Timmendorf/Schwarzer Busch eingangs Kirchdorf kann jeder seit längerem Uhrzeit sowie Lufttemperatur ablesen. Allerdings nur, wenn dem löblichen „Maschinchen“ der Sinn danach steht. Wenn aber, dann kommt der Betrachter aus dem Staunen nicht heraus. Mit tropischen Temperaturen will uns dieses Wunderwerk vorgaukeln, daß Poel geographisch den südlichen Breiten zuzuordnen ist. So konnte man doch wahrhaftig am 29. April bei 0 Grad Celsius stramme 18 Grad Celsius über Null ablesen. Wenn das sich bei den Urlaubern herumspricht, mein lieber Scholli. Das wirkt sicher tourismusfördernd für Poel. Zu vermuten ist aber, daß die Betreiber dieses Gerät wahrscheinlich versehentlich an das Fernwärmenetz angeschlossen haben.



Foto: Jürgen Pump



Die Tourismusvermarktung für unsere Insel scheint den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung nicht allzusehr am Herzen zu liegen. Denn nicht zu Ostern und auch nicht zum ersten Mai konnte der Erholungssuchende bei herrlichem Wetter eine Ruhepause einlegen, weil man es nicht für nötig hielt, für Sitzgelegenheiten zu sorgen. Um diese Jahreszeit sollte man üblicherweise aus dem Winterschlaf erwacht sein. Obwohl nun inzwischen Bänke aufgestellt wurden, soll dennoch dieses Versäumnis der Gemeindeväter nicht unerwähnt bleiben.

Und übrigens: ohne Papierkörbe wird es uns wohl schwerlich gelingen, aus unserer Insel eine schicke Insel zu machen.

Diese Aufnahme entstand am 7. Mai 1995 auf den Kirchwällen mit Blick in Richtung Bootswerft.

Jürgen Pump

Das „Meck“-Mobil

Alternative und Attraktivität für die Insel Poel



Vorgestellt von der Solar Nord GmbH wurde vor dem Hotel Stadt Hamburg in Wismar der Prototyp eines Solarmobils.

Das schnittige Meck-Mobil, das sicher eine Bereicherung für die Tourismus-Vermarktung auf der Insel Poel wäre.

Nicht neu in Wismar, daß hier Autos produziert werden, denn Paul Heinrich Podeus begann bereits um 1902 in seiner Maschinen- und Waggonfabrik in der Wismarer Kanalstraße mit den ersten Versuchen zum Bau von Lastkraftwagen. Nach den Entwürfen von Josef Vollmer gingen diese Wismarer Autos schon 1905 in Serie. Belegt ist, daß im Jahre 1910 ein kleiner Podeus-Wagen den 1. Preis vor Opel und Adler bei einem Geschwindigkeitswettbewerb von Berlin nach Wittenberg gewann.

Diese Tradition ist es wert, hier wieder anzuknüpfen; nun natürlich mit neuesten Entwicklungen. Das „Meck“-Mobil, so erläuterte Geschäftsführer Peter Urban von der Herstellerfirma, „ist ausschließlich ein mecklenburgisches Produkt! Darauf legen wir ganz großen Wert. Wir wollen innovativ sein mit dem Blick nach vorn.“ Das neue Produkt fand bereits hohe und höchste Beachtung auf der Hannover-Messe und ist auch Bestandteil einer Präsentation der Stadt Wismar in Essen.

Im wesentlichen für Kommunen und für die Innenstadtbereiche gedacht, belasten sie die Luft nicht.

Für eine schadstoffarme Umwelt werden solche richtungsweisen Produkte ganz besonders für unsere Kinder und Enkelkinder zum Tragen kommen. Solar-Komplettsysteme und Solar-Komponenten hat diese Unternehmensgruppe auf ihre Fahnen geschrieben. Und bescheiden wird erwähnt, daß bereits über 80 Mitarbeiter hier beschäftigt sind.

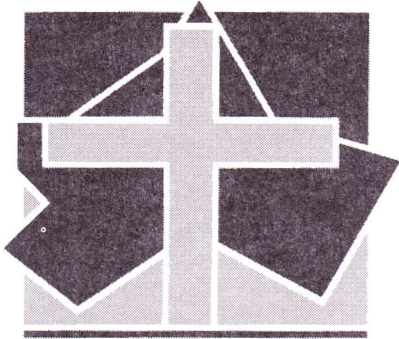
Befragt nach Forschungs- und Demonstrationsobjekten wie zum Beispiel die lange geplante Solartankstelle auf der Insel Poel, sagte der Geschäftsführer in einem Pressegespräch, daß nun das Land gefordert sei. Denn Investitionen dieser Größenordnung sind nur mit Landesförderungen möglich. Durch seine Weiträumigkeit und gute Einsteigemöglichkeiten ist diese Neuentwicklung ganz besonders interessant für Behinderte. Als Solartankstelle kann zum Beispiel auch eine mit den entsprechenden Modulen ausgerüstete Fassade fungieren. Auf jedem Carport und jeder Garage können Solarmodule installiert werden.

Zugelassen für fünf Personen wird das offene Fahrzeug vorerst bis ca. 20.000 DM kosten; das geschlossene Mobil wird noch unter 25.000 DM bleiben und eine Variante für Dienstleistungen mit Nutzlasten bis zu einer Tonne Zuladung wird auch noch unter 30.000 DM bleiben.

Alles in allem bietet sich hier eine ausgezeichnete Lösung für die Insel Poel an, mit der man nicht mehr zu lange warten sollte. So langsam kommt das Land Mecklenburg-Vorpommern hier in Zugzwang, denn Anwendungsgebiete für umweltfreundliche Fahrzeuge und Energiespender müssen doch wohl nicht erst gesucht werden?

Gisela Mell

1000 JAHRE KIRCHE



IN MECKLENBURG

Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche

Besondere Gottesdienste:

Pfingstsonntag: Mit Konfirmation und Heiligem Abendmahl.

Pfingstmontag: Seglertagsgottesdienst mit den Neustädter Seglern.

Kirchenführungen:

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.
Jeden Sonnabend um 17.00 Uhr mit Orgelmusik (Ausnahme: 3.6. wegen Konfirmation am nächsten Tag)

Vereinbarte Kirchenführungen:

Sonnabend, den 10.6. um 16.00 Uhr
Donnerstag, den 22.6. um 15.30 Uhr
Freitag, den 30.6. um 15.00 Uhr
(im Rahmen der Inselfestspiele)

Konfirmanden dieses Jahres:

Michael Bruß,	Weitendorf/Hof
Michael Lange,	Malchow
Sebastian Scheffler,	Kirchdorf
Arite Bruhn,	Fährdorf
Nadine Fehlhaber,	Timmendorf
Martina Kohlhoff,	Weitendorf
Susanne Possnien,	Kirchdorf
Doreen Schmallowsky,	Wangern

HEILPRAKTIKER

Detlef Müller
Klassische Homöopathie
Fischkatzen 8
23970 Wismar-Redentin

Sprechzeiten

Montag 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Hausbesuche

Telefon: 0 38 41/21 21 84

DONA NOBIS PACEM**Unser Denkmal für die Opfer des 2. Weltkrieges**

Poeler Hände sammelten Poeler Steine und fügten sie zusammen zu einem Denkmal für die Poeler und alle Opfer des 2. Weltkrieges.

„Dona nobis pacem**Unsern Opfern des 2. Weltkrieges
Die Poeler Inselgemeinde“**

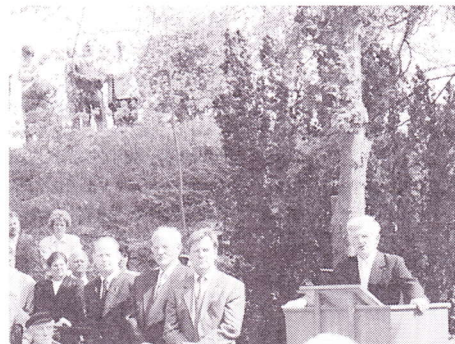
So lautet die Inschrift des Denkmals. Sie wurde in einer Gedenkstunde zum 50. Jahrestag des Kriegsendes enthüllt und eingeweiht.



Mit viel handwerklichem Geschick errichteten der Steinmetz Gerhard Bollmann, Karl Mirow, Heinz Rust und Marcus Reek das Denkmal für die Opfer des zweiten Weltkrieges.

Foto: j.p.

Prof. Dr. Gerath las die Namen der Poeler Opfer. Der Gemeindevertretervorsteher Herr Saegbarth unterstrich mit eigenen Erlebnissen aus den letzten Kriegstagen, wie unverzichtbar wichtig die friedliche Regelung aller strittigen Fragen ist.



Pastor Glüer, Bürgermeister Dieter Wahls, Bürgervorsteher Joachim Saegbarth und Prof. Horst Gerath (v.r.) würdigten vor den zahlreich erschienenen Gästen und Poelern mit Gedenkreden und Namensnennung die Opfer des zweiten Weltkrieges.

Foto: j.p.

Das lateinische Wort der Inschrift entstammt einem Bittgesang des christlichen Gottesdienstes und ist zugleich zum Ausdruck der Friedenssehnsucht aller Menschen geworden. In diesem Sinne sang es der Kirchenchor im Kanon und ebenso auch das zum Gruß gewordene hebräische Wort für Frieden „Schalom“. Die Feuerwehrblaskapelle unterstrich die Erinnerung an

die Opfer mit dem Lied vom guten Kameraden und den Dank für 50 Jahre Frieden in unserem Land mit dem Choral „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser Dank gegenüber Gott schließt ein den Dank gegenüber denen, die bei der Errichtung des Denkmals mitgewirkt haben: Alfred Szibat und Torsten Seemann, die beim Steinesammeln und beim Ausschachten der Fundamentgrube mitmachten, Karl Mirow, Heinz Rust, Gerhard Bollmann und Marcus Reek, die bei der Errichtung und Vollenendung des Denkmals sich eingesetzt haben.



Jedem zur Erinnerung an die schrecklichen Zeiten steht nun das Denkmal vor dem Haupteingang der Poeler Kirche.

Foto: j.p.

Conservations - Lexikon

für

alle Stände.
aus dem Jahre 1834

– aufgelesen von Heinrich Baudis –

Branntwein

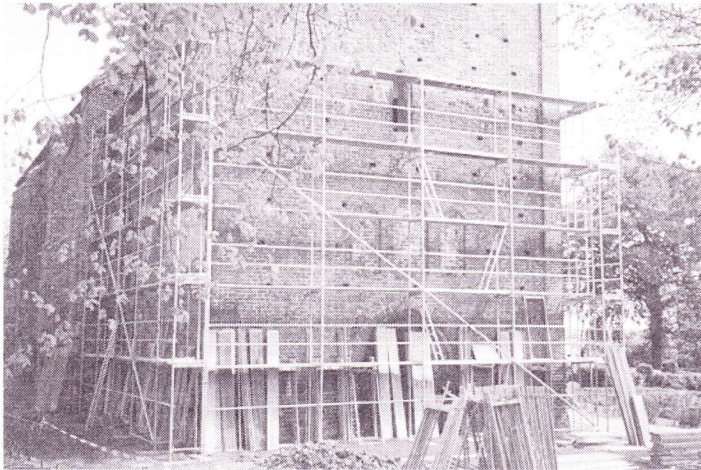
Branntwein nur zur gewissen Zeiten in geringer Menge (ein kleines Kelchglas voll) getrunken, kann, besonders in rauhen, kalten Gegenden, auf Reisen und Märchen bei nasser Witterung, beim Kamieren im Freien, bei nassen, schmutzigen Arbeiten und in stinkender Luft, die Gesundheit conserviren, da er hingegen, im Uebermaß, besonders von schwächlichen Menschen, genossen, der Gesundheit höchst nachtheilig ist und das Leben verkürzt.

Guter gewöhnlicher Branntwein überhaupt muß hell und durchsichtig seyn, und nach dem Anzünden und Verbrennen auf einem Teller darf er nicht über die Hälfte rein schmeckendes Wasser zurücklassen.

Unser Kirchturm

Nun kann 's losgehen!

Lange haben wir auf den Beginn der praktischen Arbeit zur Neudeckung des Turmes gewartet. Nun hat sie begonnen. Die Bewilligung des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist da. Gleichzeitig kam die verbindliche Zusage: Auch das Land wird ebenso wie der Bund 150.000,- DM beisteuern. Darüber hinaus haben wir bei der mecklenburgische Landeskirche wegen eines Beitrages aus sogenannten Patronatsmitteln angefragt. Wir werden alle diese Mittel und nicht zuletzt auch die so treu von den Poelern gesammelten Spenden dringend brauchen, denn die Arbeiten am eigentlichen Dachstuhl haben sich als wesentlich kostspieliger, als ursprünglich vermutet, herausgestellt. Wir freuen uns, daß wir den Kirchturm mit diesen Geldern so sorgfältig sanieren können, daß er den Stürmen der nächsten 100 Jahre ebenso unerschütterlich standhält wie in den vergangenen sieben Jahrhunderten. Die praktischen Arbeiten haben für jeden sichtbar angefangen. Die Firma Lenschow hat den Turm mit einem modernen Leichtmetallgerüst umstellt.



Erste Rüstarbeiten am Poeler Turm zu Redaktionsschluß.

Vorher wurde noch eine nicht so auffällige, aber nicht weniger wichtige Arbeit erledigt. Drei Schürfgruben wurden an der Nord-, der West- und der Südseite des Turmes ausgehoben. Sie sollten den Nachweis erbringen, daß der Turm ein zuverlässiges Fundament besitzt. Der Schweriner Statiker Reinhardt Ohse hat die Schürfgruben sorgfältig untersucht, vermessen und fotografiert. Im Ergebnis ist er zu dem Urteil gekommen: „Der Poeler Kirchturm ist wesentlich fester gegründet als mancher andere, an dem ich schon gearbeitet habe!“

Nach Fertigstellung des Gerüsts soll der Dachdecker mit der Abnahme der noch verbliebenen Dachsteine beginnen. Ihm werden die Zimmerleute mit der Sanierung des Dachstuhles folgen. Maurer werden die Schildgiebel in Ordnung bringen. Dann folgt im Spätsommer die Neudeckung.

Hoffen wir, daß die Witterung günstig ist und die Arbeiten ungehindert fortgesetzt und vollendet werden können.

Auch in diesem Zwischenbericht sei allen Spendern, die das Poeler Spendenaufkommen inzwischen auf 46.348,- DM gesteigert haben, ganz herzlich gedankt. Dieser Dank gilt allen Einzelspendern wie auch den Vereinen und Firmen. Hinter Vereinen und

Firmen stehen meist mehrere Personen. Daher seien ihre Namen hier einmal in Dankbarkeit genannt:

Poeler Sportverein (Benefizfußballspiel), Poeler Musikgruppe „Return“, Poeler Jagdverein, Poeler Tanzkegel, Poeler Fischerverein, Poeler Schützenverein, Poeler Feuerwehrblaskapelle, Poeler Trachtenchor, Poeler Fremdenverkehrsverein, Verein der Wochenendhausbesitzer „Am Schwarzen Busch“, CDU-Vorstand, Bibelstundenkreis, Gemeindevertretung der Insel Poel, Sanitas-Ostseeklinik (Harandt/Fürmetz), Saatzucht Hans Lembke, Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Schuhfirma G. Buchholz, Metzweiler Feriengemeinschaft, Erzieher und Schüler des Hortes Kirchdorf, Schiffsreederei Wolfgang Clermont, Bestattungsfirma Ballach und Hansen, Bistro am Schwarzen Busch, Elektronikfirma N. Bloth, Optikerfirma Naumann, Firma Glüder, Firma Possnien, Firma Blaszschock, Zoll und Garten Nikolaus.

Diese Aufstellung zeigt, wie viele Menschen sich für unseren Kirchturm einsetzen. Wir wünschen allen, daß sie die Vollendung der Arbeiten zur Erhaltung unseres Poeler Wahrzeichens miterleben.

Pastor Glüder

1. Mai – Kinderfest im Hort

Fröhliches Treiben herrschte am 1. Mai auf dem Hortgelände.

Die Erzieherinnen des Hortes und der Vorstand des Fördervereins der Realschule Kirchdorf hatten alle Kinder und deren Eltern der Insel zur Feier rund um den Maibaum eingeladen.

Das Fest wurde durch die Kindertanzgruppe eröffnet. Dann konnte der Maibaum „erstürmt“ werden. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Erwachsenen dauerte es auch nicht lange, und der Maibaum war geplündert.

Ganz besonders gefiel der „Trödelmarkt“, der von Kindern für Kinder veranstaltet wurde.

Bei lustigen Spielen konnten die Kinder tolle Preise gewinnen, die von W. Martzahn „Seekiste“, H. Schlundt-Nass „Malbuch“ und der Getränkequelle „Banki“ bereitgestellt wurden.

Den Erzieherinnen ist es ein Bedürfnis, den Spendern hierfür herzlich zu danken. Ihr Dank gilt aber auch allen anderen Einrichtungen und Personen, die zum Gelingen dieses Festes beitrugen. Es sind dies:

Johanniter-Unfallhilfe für die Bereitstellung eines Krankenwagens, in dem die Kinder sich umsehen konnten; Herr Treu mit seinem „Kinder-Cross“ Unternehmen; Familie Flechner für die Bereitstellung des Ponys; Herr D. Rose für die musikalische Gestaltung; Herr T. Paetzold und Herr Settgast, die für das leibliche Wohl sorgten; Frau S. Schwartz, die für die Preise im Wert von 200,- DM sorgte; Frau M. Schöck und Frau N. Pommer, die dank der Mithilfe einiger Mitglieder des Schulvereins den Kuchenbasar zu einem tollen Erfolg werden ließen.

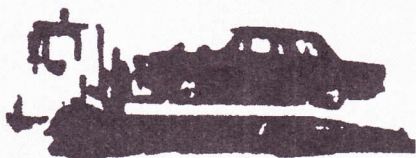
Sie erzielten einen Erlös von 170,- DM. Dieses Geld soll für die Neuanschaffung von Spielgeräten für das Hortgelände mitgenutzt werden.

Dieses Fest, so denke ich, konnte jedoch nur durch die gute Organisation der drei Horterzieherinnen und der zwei Praktikantinnen zu einem schönen Erlebnis werden. Sie haben ganze Arbeit geleistet.

Im Namen der Kinder und Eltern sei hiermit der Leiterin Frau S. Gähde, den Erzieherinnen Frau A. Rose und Frau E. Wilcken sowie den Praktikantinnen M. Steinfurth und I. Rosenthal ein herzliches Dankeschön gesagt.

Möge das nächste Fest am 1. Juni anlässlich des Kindertages ein genau so toller Erfolg werden.

Annelie Senf



Siegfried Marquardt

Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

23999 Neuhof / Insel Poel

Erster Insel-Lesewettstreit

Am 10. und 17. Mai 1995 fand der erste Lesewettstreit der Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 bis 9 der Realschule Kirchdorf in der Bibliothek statt.

Die Idee dazu kam von der Realschule Kirchdorf und wurde von Frau Pedal gemeinsam mit den Deutsch-Lehrern vorbereitet.

Ausgetragen und von einer fünfköpfigen Jury bewertet wurde der Wettstreit dann in der Bibliothek. Als Gäste waren der Bürgermeister Herr Wahls, Herr Pump vom „Poeler Inselblatt“ und viele interessierte Lehrerinnen, Mütter, Großmütter und Klassenkameraden der lesenden Schüler.



Zu klein waren die Räumlichkeiten der Bibliothek, um alle Schüler zugleich zu fotografieren. Foto: j.p.

Aufgeregt waren alle Gäste, die Jury und wohl am meisten die jungen Vorleser.

Für alle war es die erste Veranstaltung dieser Art.

Es hat Spaß gemacht und neue Ideen, Verbesserungen für eine weitere Veranstaltung sind besprochen worden.

Die Sieger der Veranstaltung erhalten Urkunden und kleine Sachpreise, die am 31. Mai 1995 übergeben wurden.



Die kleine Maike Behnke zählte zu den ersten, die sich mutig dem Publikum stellten. Sie erreichte einen dritten Platz in ihrer Altersgruppe. Foto: j.p.

Allen Helfern auf diesem Wege nochmals ein Dankeschön und nun noch die Namen der Sieger:

1. Gruppe:

1. Platz F. Baars 3 b
2. Platz S. Pohl 3 b
3. Platz M. Behnke 3 a

2. Gruppe:

1. Platz Ch. Möller H 8
2. Platz Th. Pankow H 7
3. Platz N. Schwarz H 5, R. Wendorf H 7, K. Gerhardt H 8

3. Gruppe:

1. Platz K. Wendt 6 a
2. Platz St. Runge 5 b
3. Platz M. Burmeister 5 a, St. Will 5 b, A. Peters 6 a

4. Gruppe

1. Platz St. Baars R 9
2. Platz A. Lay R 9
3. Platz J. Nennhaus R 8

Die Sieger der 2. Klassen sind:

1. Helen Kiosch 2 a, Anja Bendschneider 2 b
2. Sebastian Runge 2 a, Judith Gauer 2 a, Ulrike Koal 2 b, Eyleen Laube 2 b.

Christel Miekat

Poeler Jungeselle in der Fremde

- von Dirk Schäfer -

Es ist, wie ich schon oft beklagt,
der Hunger, der mich nächtens plagt,
um aus dem Bett mich zu bewegen,
in dem ich vorher warm gelegen.

Denn ein Zwickeln tief im Magen
zeugt von seinem Unbehagen.
Nun, um dies' Übel abzuschaffen
entschließe ich dann aufzuraffen
meinen müden Körper nun,
um etwas in den Bauch zu tun.

Allein, die Lage ist prekär,
denn der Kühlschrank zeigt sich leer.
Die Wurst, die hat der Hund gefressen.
Brötchen hol'n hab' ich vergessen.
Der Eintopf in der Speisekammer
ist verschimmelt – so ein Jammer.

Und erst die Butter – ach, die teure –
riecht schon eher wie ihre Säure.
Dann zu allem Überfluß:
Die Milch!...ist dick wie Tortenguß.

„Was mach' ich nur in dieser Lage?“
Noch während ich mich dieses frage
fällt mir ein, daß ich im Keller
stehen habe für zwei Teller
Erbsensuppe aus der Dose.
Schon lauf' ich los – in Unterhose...

Doch während ich zum Keller rase,
den Suppenduft schon in der Nase,
versagt im Treppenhaus das Licht
– verflucht, ich find' den Schalter nicht!

Dann ein Poltern und ein Schrei'n,
im Dunkeln knackt's – oh Gott, mein Bein!

Nun liege ich im Krankenhaus,
schon in zwei Wochen komm' ich raus.
Die Schwestern hier sind alle nett,
das Essen bringt man mir an's Bett.
Was ich bekomme, ist mir schnuppe.
Hauptsache, keine Erbsensuppe!!!

Preisanstieg

Der Preisanstieg von meinem Aal,
ist doppelt hoch mit einem Mal!
Ich laß den Aal mir dennoch schmecken:
Aber bloß noch kleine, schmale Ecken!

Weltschmerz

Man wird sich doch noch fragen dürfen,
seufzt der Säufer still beim Schlürfen.
Ob sie sich noch eine Weile hält,
die sogenannte heile Welt.

j.p.

Für die Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu meiner
Jugendweiche
bedanke ich mich auch im Namen
meiner Eltern recht herzlich.

Kirchdorf Steffen Neubauer

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

HEIMELEKTRONIK • WILLBRANDT

Allen Jugendweiheteilnehmern die besten
Wünsche für die Zukunft.



Ilka + Jürgen Willbrandt



Familie sucht Grundstück

direkt an der See, gern auch
außerhalb der Ortschaften oder

altes/r Haus/Hof

auch renovierungsbedürftig.

Frank Fiedler
Brönnenberger Straße 18
37619 Hehlen
Tel.: 05533/3396

Schnelle Reaktion

Nachdem in der Mai-Ausgabe auf Seite 12 das schöne Foto von Frau Kramer, geborene Springer veröffentlicht war, und die Redaktion um Aussagen zu diesem Bild gebeten hatte, klingelte noch am gleichen Tag das Telefon. Frau Rosemarie Nennhaus geborene Friemann hatte sich erkannt und bot ein weiteres Bild, auf dem noch mehr Kinder abgebildet sind. Und einen Tag später flatterte dann noch ein Brief ins Haus.

Er kam aus Rheine und enthielt das gleiche Foto. Sigrid Pörschke, geborene Eickholt gehört ebenfalls zu den Jahrgängen 1932, 1933, 1934 und konnte zu diesem Bild wertvolle Hinweise geben. Noch erfreulicher war, daß Frau Rosemarie Nennhaus aus Kirchdorf alle Namen der abgebildeten Kinder aufzählen konnte.

Dieses Foto, wahrscheinlich aus dem Jahre 1940, zeigt die Kinder in der damaligen Schildt-Schule (Ecke Schulstraße/Verbindungsstraße). Hier beschäftigte die Poeler Frauenschaft die Kinder einmal in der Woche mit Basteln, Malen, Weben, Singen usw. Für die gute Mitarbeit den besten Dank.



Wer nun wo auf diesem Bild zu finden ist, soll jedem Einzelnen allein überlassen bleiben.

Hier die Namen: Sigrid Eickholt, Inge Meyer, Maria Gammentaler, Hanni Kröger, Hannelore Glatz, Annemarie Tietz, Marga Scheffler, Betty Stimming, Christa Pankow, Ursel Pankow, Inge Kremer, Erna Völter, Geschwister Körner, Inge Wilcken, Erna Groth, „Fieten“ Schröder, Lotti Schröder, ...Grabowsky, Gerd Kienke, Klaus Hilgner, Erich Burmeister, Gustav Klinger, Günter Mellendorf, Peter Wilcken, Erwin Burmeister, Karl Friedrich Springer, Ludwig Baale, Günter Wendt, Günter Glatz, 3 Gebrüder von Dr. Tharus.

j.p.

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
 ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
 ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
 BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
 Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
 Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

POLIZEI-REPORT



• In der Nacht vom 14.04. zum 15.04. 1995 stahlen unbekannte Täter aus einem PKW in Oertzenhof ca. 8 Liter Benzin. Der Eigentümer erstattete Anzeige.

• Am 23.04.1995 gegen 11.00 Uhr kam es in Kaltenhof zu einer Körperverletzung. Die Mutter der geschädigten Kinder stellte Strafanzeige und Strafantrag.

Die weiteren Ermittlungen hat die Kriminalpolizei übernommen.

• Im EDEKA-Markt in Kirchdorf wurde am 25.04.1995 gegen 12.10 Uhr ein Ladendieb gestellt.

Durch den Beschuldigten soll eine Flasche Soja-Öl im Wert von 1,69 DM entwendet worden sein.

Die Ermittlungen sind zum Sachverhalt noch nicht abgeschlossen.

• In der Zeit vom 04.05. zum 05.05.1995 wurde aus einem Gartenhaus in Oertzenhof ein Kassettenrecorder und Kassetten entwendet.

• Am 05.05.1995 gegen 07.10 Uhr wurde in Neuhof der Führer eines Mopeds gestellt, der für sein Fahrzeug keine Pflichtversicherung besaß.

Eine Anzeige wegen Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz wurde aufgenommen.

• Am 11.05.1995 fand ein Bürger in seinem Garten sieben Karabiner-Patronen. Die Munition wurde sichergestellt.

• In Timmendorf-Strand wurde am 12.05.1995 gegen 22.40 Uhr ein Jugendlicher und ein Kind gestellt, als sie mit einem Moped die Straße befuhren.

Der Jugendliche hatte keinen Führerschein. Für das Moped bestand keine Pflichtversicherung.

Härtel/Polizeiobermeister

**AUFSTEIGEN
GASGEBEN
MITFAHREN**

Motor
Kinder
CROSS

P.S. **Freifahrt-Chips** sind in der „Seekiste“ in Timmendorf erhältlich

Sie können uns auch mieten:
z.B. für
• Betriebsfeste • Vereinsfeiern • Veranstaltungen

Tel.: 0161/7 22 40 48 und 038425/2 09 59

Satzung

der amtsfreien Gemeinde Insel Poel über die Erhebung einer Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten.

Auf der Grundlage der § 2 Abs. 1 und § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung vom 18.02.1994 sowie des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung vom 01.06.1993 wird nach der Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung und der Genehmigung durch die Kommunalaufsichtsbehörde folgende Satzung erlassen.

§ 1

Steuergegenstand

Die amtsfreie Gemeinde Insel Poel erhebt eine Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten (Automaten) in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen im Sinne der „Verordnung über Spielgeräte und andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit“ vom 06.02.1962 (BGBl. I S. 153) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11.12.1985 (BGBl. I S. 2245) – gültig im Beitrittsgebiet laut Einigungsvertrag vom 31.08.1990 (BGBl. II S. 889) Anlage I, Kapitel V, Sachgebiet C, Abschnitt III, Nr. 1) – und darüber hinaus von allen Geräten mit und ohne Gewinnmöglichkeit an allen Aufstellungsorten, soweit die Benutzung der Geräte die Zahlung eines Entgelts erfordert.

§ 2

Steuerbefreiungen

(1) Von der Besteuerung ausgenommen ist das Halten von Spiel- oder Geschicklichkeitsgeräten

1. ohne Gewinnmöglichkeit oder mit Waren- gewinnmöglichkeit auf Jahrmärkten, Volksfesten oder ähnlichen Veranstaltungen oder
2. ohne Gewinnmöglichkeit, die nach ihrer Bauart ausschließlich zur Benutzung durch Kleinkinder bestimmt oder geeignet sind.

(2) Steuerfrei ist das Halten von Spiel- oder Geschicklichkeitsgeräten in Einrichtungen, die der Spielbankabgabe unterliegen.

§ 3

Entstehen der Steuerschuld

Die Steuerschuld entsteht mit der Aufstellung des Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes zur Benutzung gegen Entgelt; bei bereits aufgestellten Geräten entsteht die Steuerschuld mit dem Inkrafttreten dieser Satzung.

§ 4

Steuerschuldner und Haftung

(1) Steuerschuldner ist der Halter des Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes. Halter ist der derjenige, zu dessen finanziellem Vorteil das Gerät aufgestellt wird. Mehrere Halter sind Gesamtschuldner.

(2) Für die Steuerschuld haftet jeder zur Anzeige nach § 7 oder § 10 Verpflichtete.

§ 5

Bemessungsgrundlage

Bemessungsgrundlage ist die Zahl der Geräte. Hat ein Gerät mehrere Spiel- oder Geschicklichkeitsgeräten, die unabhängig voneinander und zeitlich ganz oder teilweise nebeneinander bedient werden können, so gilt jede dieser Einrichtungen als ein Gerät.

§ 6

Steuersatz

Die Steuer beträgt für jeden angefangenen Kalendermonat je Gerät

1. in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen im Sinne der „Verordnung über Spielgeräte und andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit“

- a) bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit DM
- b) bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit DM

an anderen Aufstellungsorten

2. a) bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit 75,- DM
- b) bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit DM
3. Geräte, mit denen Gewalttätigkeit gegen Menschen dargestellt wird oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges zum Gegenstand haben, sind in der Gemeinde Insel Poel nicht aufzustellen.

Tritt im Laufe eines Kalendermonats an die Stelle eines Gerätes im Austausch ein gleichartiges Gerät, so gilt für die Berechnung der Steuer das ersetzte Gerät als weitergeführt.

§ 7

Anzeigepflicht

Sowohl der Halter als auch der unmittelbare Besitzer der für die Aufstellung des Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes genutzten Räumlichkeiten hat die Aufstellung und die endgültige Entfernung eines Spiel- oder Geschicklichkeitsgerätes innerhalb einer Woche der amtsfreien Gemeinde Insel Poel schriftlich anzuzeigen. Die Anzeige gilt für die gesamte Betriebszeit dieses Gerätes und eines im Austausch an seine Stelle tretenden gleichartigen Gerätes. Wird die Entfernung des Gerätes verspätet angezeigt, so gilt als Tag der Beendigung des Haltens der Tag des Einganges der Anzeige bei der amtsfreien Gemeinde Insel Poel. In der Anzeige sind der Aufstellungsort, Anzahl und Art der steuerpflichtigen Geräte gemäß §§ 5 und 6, der Zeitpunkt der Aufstellung bzw. der Entfernung des Gerätes sowie Name und Anschrift des Halters anzugeben.

§ 8

Steueranmeldung und Fälligkeit der Steuer

(1) Der Halter hat bis zum 20. Tag jedes Kalendermonats bei der amtsfreien Gemeinde Insel Poel über alle steuerpflichtigen Geräte eine Steueranmeldung nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck abzugeben, in der er die Steuer selbst zu berechnen und die Steuer bis zu diesem Tage an die amtsfreie Gemeinde Insel Poel zu entrichten hat. Die Steueranmeldung ist vom Halter eigenhändig zu unterschreiben.

(2) Eine Festsetzung der Steuer durch Steuerbescheid der amtsfreien Gemeinde Insel Poel erfolgt nur, wenn die Gemeinde einen anderen Steuerbetrag als den vom Halter errechneten festsetzen will oder der Halter seiner Pflicht zur Steueranmeldung oder Steuernachmeldung nicht nachkommt. Differenzbeträge sind innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe des Steuerbescheides auszugleichen.

§ 9

Übergangsvorschrift

Bei Inkrafttreten dieser Satzung zur Benutzung gegen Entgelt aufgestellte Spiel- oder Geschicklichkeitsgeräte sind innerhalb von 20 Tagen nach Inkrafttreten der Satzung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel schriftlich anzuzeigen. Im übrigen gilt § 7 entsprechend.

§ 10

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig nach §§ 14 und 15 des Kommunalabgabengesetzes vom 01.06.1993 (GS Meckl.-Vorp. Gl.Nr. 6140-2) handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig

- a) der Anzeigepflicht nach § 7 oder 9 oder
- b) der Pflicht zur Einreichung der Steueranmeldung nach § 8 zuwiderhandelt.

§ 11

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 24.04.1995 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 14.04.1992 außer Kraft.

Wahls, Bürgermeister

Veränderungen im Ordnungsbereich/ Gewerbe

Achtung Betreiber von Gaststätten- und Imbibeinrichtungen

Im Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger gewerblicher Vorschriften vom 23. November 1994 ergeben sich folgende Veränderungen:

Artikel 3

Änderungen des Gaststättengesetzes

Das Gaststättengesetz vom 5. Mai 1970 (BGBl. I S. 465.1298), zuletzt geändert durch Artikel 12 Abs. 58 des Gesetzes vom 14.09.1994 (BGBl. I S. 2325), wird wie folgt geändert:

1. In § 6 wird nach Satz 1 folgender Satz eingefügt:

„Davon ist mindestens ein alkoholfreies Getränk nicht teurer zu verabreichen als das billigste alkoholische Getränk in gleicher Menge.“

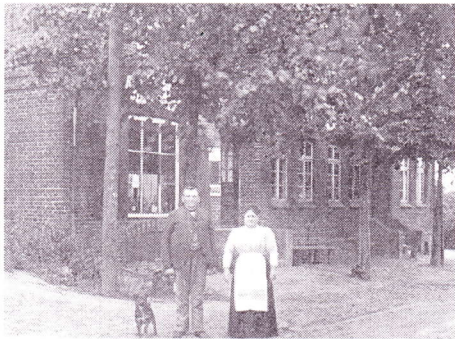
Bei durchgeführten Stichproben in zehn Gaststätten und Imbibeinrichtungen wurde in den vergangenen Wochen auf der Insel Poel festgestellt, daß dieses in keinem Fall gegeben war. Wir möchten darauf hinweisen, daß dieses gemäß Gaststättengesetz § 28 (2) 1 eine Ordnungswidrigkeit darstellt. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit einer Gelbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.

Voller Wortlaut des § 6 über den Ausschank alkoholischer Getränke:

„Ist der Ausschank alkoholischer Getränke gestattet, so sind auf Verlangen auch alkoholfreie Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle zu verabreichen. Davon ist mindestens ein alkoholfreies Getränk nicht teurer zu verabreichen als das billigste alkoholische Getränk in gleicher Menge.“

Gruschwitz/Ordnungsbereich

Einst Gaststätte „Zum Norden“ Nun die moderne Pension „Zur Seemöwe“



Der Gemeindevorsteher Gustav Roahl betrieb einst einen kleinen Kaufmannsladen und die Gaststätte „Zum Norden“ in diesem Gebäude, das im Jahre 1880 erbaut wurde.

Hier auf diesem Foto um 1913 sehen wir ihn neben seiner Frau Johanna, einer geborenen Lembke aus Gollwitz.

Die Linden vor dem Haus fielen später der Säge zum Opfer.



Zum Schmuckstück hat sich dieses Gebäude gemauert, nachdem die Eheleute Rosemarie und Kurt Taßler dieses Haus umfassend rekonstruierten. Während das Äußere dieses historischen Gebäudes erfreulicherweise erhalten blieb, änderte sich das Innere dagegen grundlegend.

11 Doppelzimmer und ein Einzelzimmer mit 33 Betten stehen nun den Pensionsgästen in moderner, aber auch anheimelnder Atmosphäre zur Verfügung.

Nach anderthalb Jahren Bauzeit bieten Taßlers nun den Insulanern und Gästen eine gastronomische Perle.

Die Gaststätte ist der Öffentlichkeit zugänglich. Im Winter sind Preisskat, Silvesterfeiern und Familienfeste geplant.

Bis zu 40 Personen finden Platz. Und für die Zukunft ist ein weiterer Service vorgesehen.

Dann wird den Gästen eine Sauna zur Verfügung stehen.

Mit diesem Unternehmen wurden erfreulicherweise auch sechs Arbeitsplätze geschaffen.



Ein hübsch angelegter Biergarten mit 25 Plätzen im rückseitigen Teil der Pension lädt zum Verweilen ein.

Und ein unmittelbar am Haus gelegener Parkplatz ermöglicht maximal 12 Autos das Parken.



Die Freude ist Pastor Heinz Glüer (r.) anzusehen, als er von den Eheleuten Taßler während der Eröffnungsfeierlichkeit eine Geldspende für die geplante Neudeckung des Poeler Kirchturms überreicht bekam.

Fotos: Jürgen Pump

Warum Warum Warum

Warum werden Lippen geschminkt?

Die Antwort aus heutiger Sicht ist ziemlich simpel: um besser auszusehen. Schmale Lippen wirken sinnlicher, wenn sie geschminkt und dadurch optisch voller sind.

Das Schminken der Lippen ist folglich Teil der Kommunikation in zwischenmenschlichen Beziehungen.

Die „Sexualsignale“ gehen dabei von der Frau aus.

Ein wichtiger historischer Hintergrund ist aber nicht im sexuellen Bereich zu finden, sondern schlicht in der Angst der Menschen vor bösen Geistern. Diese konnten durch den Mund in den Körper fahren. Deshalb wurden sie durch Signalfarben wie Rot abgehalten.

j.p.

NEUE PREISE BEIM RFT-SORTIMENT

PIONEER-ANLAGEN

N-250 899,- DM

(TEILZAHLUNG ab 30,- DM)

Anfertigung von

Paßbildern

TEILZAHLUNG + Card

AUSSUCHEN – BEANTRAGEN – ZUSAGE

alles bei uns im Hause

Mitzubringen:

Personalausweis + Bankverbindung

Die RUEFACH Card

Ihre individuelle

Entscheidung

- Mit der RUEFACH Card besitzen Sie finanzielle Freiräume für Ihre Kaufentscheidungen.
- Die RUEFACH Card ist für Sie kostenlos: Sie beantragen die Karte ohne jedes Risiko.
- Sie können besondere Angebote und Leistungen in Anspruch nehmen.

- Comfort Card Services GmbH richtet Ihnen ein eigenes Kartenkonto ein.
- Sie bestimmen die monatlichen Raten weitestgehend mit.
- Sie können durch Sondertilgungen jederzeit Ihren Verfügungsrahmen selbst gestalten.
- Zinsen werden Ihnen lediglich auf den ausstehenden Saldo berechnet.
- Sie erhalten alle drei Monate eine detaillierte Kontrollübersicht.
- Sie können sich mit dem Comfort Plus Schutz zusätzliche Sicherheit schaffen.

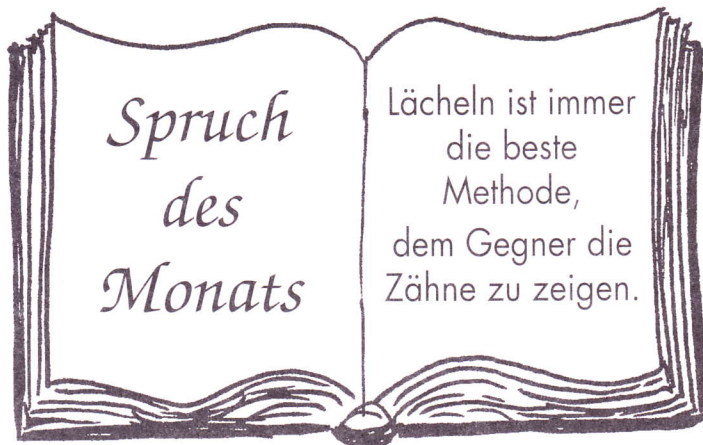
HEIMELEKTRONIK • WILLBRANDT, KIRCHDORF, WISMARSCHER STR. 22F, Telefon: 20269
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 12.00 Uhr



Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag Monat Juni 1995

Sievert, Elisabeth;	Oertzenhof;	02. Juni;	77 Jahre
Peters, Gerhard;	Kaltenhof;	05. Juni;	71 Jahre
Flechner, Martha;	Kirchdorf;	06. Juni;	88 Jahre
Pöhl, Minna;	Kirchdorf;	08. Juni;	83 Jahre
Prochnow, Magdalene;	Oertzenhof;	10. Juni;	72 Jahre
Tramm, Frieda;	Kirchdorf;	11. Juni;	82 Jahre
Buchholz, Emma;	Oertzenhof;	12. Juni;	92 Jahre
Wendt, Elisabeth;	Wangern;	16. Juni;	78 Jahre
Pankow, Martha;	Fährdorf;	23. Juni;	91 Jahre
Simonowski, Alfred;	Kirchdorf;	25. Juni;	71 Jahre
Görike, Irene;	Oertzenhof;	26. Juni;	70 Jahre
Sander, Paul;	Kirchdorf;	28. Juni;	72 Jahre
Baumann, Wilhelm;	Kirchdorf;	28. Juni;	75 Jahre



Mäckelborger Snack

„Geiht doch nicks oewer dei Rennlichkeit“, säd dei oll Fru un kihrt immer Sünndaags ehr Hemd üm.

„Vadder, fang kein Slägerie an“, säd dei Jung, as sien Vadder em ein Dracht Släg gäben wull.

Dat Gewitter kümmt ut Grotmudder ehr Knaken, denn sei seggt immer wenn dat Wäder ümslöggt: „Dat hett mi all fief Daag in dei Knaken stäken!“

„Dor swemmen wi Appels“, säd dei Pierdappel tau'n Gravensteiner, as sei dei Bäk hendal swemmten.

Die drei guten Geister von der Insel Poel

Als Gemeindegewestern erwarben sich Elke Pump und Birgit Kühl bereits zu DDR-Zeiten bei den Inselbewohnern Achtung und Vertrauen. Und als Johanniter kümmern sie sich seit der Wende weiter um die häusliche Alten- und Krankenpflege.

Nach dem „Aus“ blieben die Patienten nicht allein

Als im Dezember 1990 das berufliche Aus als Gemeindegewestern nicht abzuwenden war, bangte so mancher Pflegebedürftige auf der Insel mit den Frauen. Doch von Resignation war nicht viel zu spüren. Ihre Patienten, soviel stand fest, würden sie nicht allein lassen. Die Frauen bemühten sich, für ihre Pfllegetätigkeit einen anderen Träger zu finden – mit Erfolg! Als Sozialstation der Johanniter kümmern sich nun die Frauen weiterhin um ihre Patienten in enger Zusammenarbeit mit den Poeler Ärzten.

Arbeitszeit reicht selten aus

Die festgelegte Arbeitszeit für die Grund- und Behandlungspflege von Birgit Kühl und Elke Pump reicht selten aus, um alles Notwendige zu besorgen. Neben dem Verbandswechsel gehört auch ein aufmunterndes Wort und die Gabe zuhören zu können. Und selbst sonn- und feiertags bleibt der Patient nicht allein.

Gleiches gilt für Christine Neubauer, die sich später auf die Hauswirtschaftspflege spezialisiert hat, die Zimmer reinigt, Kohlen aus dem Keller holt, Einkäufe und auch so manchen Behördengang für Hilfsbedürftige erledigt.

Schwierig wurde es für die drei Frauen, nachdem die Räumlichkeiten in der „Viethschen Stiftung“ von Handwerkern belegt wurden. Nottüchtig behalf man sich in der Wohnung von Elke Pump, um die aufwendigen Abrechnungen für die Krankenkassen zu erledigen. Seit dem Monat Mai 1995 ist aber nach dem Umbau der „Viethschen Stiftung“ im Möwenweg wieder das Domizil der Johanniter-Sozialstation.

Birgit Kühl, Elke Pump und Christine Neubauer, die drei guten Geister von der Insel Poel, stehen für viele Frauen, die in den Dörfern mit ihrer Arbeit Wärme verbreiten und alten und kranken Menschen helfen, ihre Würde zu bewahren.

Emil Stohl



Die Johanniter-Schwesterinnen Elke Pump, Birgit Kühl und Christine Neubauer (v.l.) mit ihrem fahrbaren Untersatz.

Foto: Emil Stohl

Lesen Sie hierzu weitere Ausführungen des Kreisverbandes der Johanniter-Unfallhilfe in der kommenden Ausgabe des „Poeler Inselblattes“.

För plattdütsch Fründ'n

Chosseewärter Albert Kläv

„Insel Poel ist ein Juwel“, so seggen Lüüd, dei tau'n iersten Mal up un'se schöne Insel kamen. Von jede Eck un Kant up Peul erlāben sei Natur pur. Wi Peuler weiten dat ok, sünd oewer verwöhnt un nähmen dat einfach so hen. In den'n Wien, denn ick hier inschenken dau, kamen oewer männig Essigdruppen, wenn ick dei Straaten un Wäg up Peul betrachten dau. Wenn uns Insel ein beleiwtes Ostseebad warm sall, denn is in disse Hinsicht noch väl nahtauhalen.

Ick denk taurög an mien Kinnertied, up Peul geiw't blots Landwäg. In'n Harwst un Winter wier dat männigmal so deip un madig, dat wi ahn Stāwel orrer fastes Schauhtüg keinen Faut vör't Hus setten künn. As Mitte dei twindiger Johr'n dei Holtbrög twischen Ström-kendörp un Fährdörp afbraken un dorför ein Damm un 'ne korte Brög för 'ne Chossee von Wismer nah Peul anleggt wüer, wier dat 'ne Sensation. Dei Straat wüer bugt dörch Fährdörp, Niendörp un Kirchdörp bāt kort vör Einhusen tau'n Wangerschen Weg. Dissen giwt dat hüt nich mihr. Dei Fohrdamm wüer gewölbt anleggt, dormit dat Rāgenwarer bāter aflopen künn; dunntaumals wier so'n Straatenbuu ierste Klass. Up ein Sied wier ein schmaler Gah-un Radweg anleggt, afgrenzt von Bööm un'n Chosseegraben, up dei annere Sied ein Landweg för Pierfuhrwarke, ok afgrenzt mit Bööm un Chosseegraben.

Dei Upsicht oewer dei Straat harr dat Landratsamt in Wismer. Von dor wüer Albert Kläv 1926 as Chosseewärter instellt. Hei wier bāther up'n Lembschen Hoff in Niendörp in Deinsten. Dei Hoff wüer von Heinrich Kühl verwalt un Albert wier dor tauständig as Maschinist för dei Dampfmaschinen, dortau hürte ok dei Bedienung von den'n Döschkasten in 'ne Aust.

Albert Kläv, wi säden „dei Kratzer“ tau em, harr mit dei niege Chossee väl Arbeit. Dei Verkiehr wier twors noch in dei Anfäng, up Peul geiw dat dunntaumals drei Autos: Dr. Lembk in Maachow, Dr. Spiegelbarg in Kirchdörp un dei Buer Kleingarn in Brandenhusen. Twei Motoräder geiw dat ok, ein harr ein Inspektor in Niehoff un dat annere ein Inspektor in Timmendörp.

Dat wier 'ne ganze Streck von Ström-kendörp bāt kort vör Einhusen, dei Albert bearbeiten möß. Dei angeplannten Bööm mössen plāgt un schützt warm, dei Straatengraben mäuken väl Arbeit mit Gras afmeihden un frie tau holl'n för den'n Aflop von't Rāgenwarer. Mit dei Fohrbahn direkt harr hei in dei iersten Johr'n weinig tau daun, dei wier gaud, harr 'ne Schotterrünerlag mit Asphalt oewergaten. Dörch dei Dörper wüern Knüppeldämme bugt. Albert un dei Chossee hürten tausamen; wier man up dei Straat tau Faut, up'n Fohrrad, Motorrad orrer Auto ünnerwāgens, seihg man Albert in 'ne Gāng; sien Fohrrad harr hei ünmer bi sick, leig meist bi em in'n Graben. Mit dei Tied wüer dei Arbeit för einen Mann tauväl, taumal ok dei Verkiehr nah un nah mihr wüer. Albert kreig as Hülpsmann Adolf Freitag taudeilt un dei beiden harrn tau daun, üm dei Chossee in gauden Taustand tau holl'n.

1927/28 bugte Albert sick ein Hus in Kirchdörp, in dat sien drei Döchder Uschi, Gerdi, Gischi hüt noch wahren. Albert tröck 1928 mit sien Fru un sien Kinner in, tau'e Familie hürten noch dei beiden Jungs Erwin un Hans. Baben in't Hus treckte sien Swester Frieda in, dei as Sniederin för dei Peuler Lüüd neihden ded. In dei Mietswahnung käum dei Breifdräger Wilhelm Wiebke mit sien Familie. As dei nah Bad Kleinen versett wüer, hett Familie Schröder dor wahnt un nah'n Krieg 1945 treckte Ernst Theigler mit sien Familie in dei Wahnung.

Von dei Landwirtschaft käum Albert nie ganz los, hei harr 'ne Kauh mit'n Kalf un'n Schap un Fedderveih in'n Stall, dor möß ok sien Fru Frieda mit ran. Interessant wier, dat Albert baben in sien Hus 'nen Rökerboen bugt harr, wo hei 60 bāt 70 Swien berökern künn. För't ganze Swien, Schinken, Specksieden un Wüst nähm hei 4,-Mark. Tau dissen Pries möt man seggen, dat dunntaumals ein Handwarksgesell 70 bāt 95 Penning in 'ne Stunn verdeinen ded.



Links buten mit Bessen steiht Adolf Freitag. Dornāben mit Schüffel Albert Kläv. Dei annern sünd Schosseearbeiter ut Blowatz. In dei Mitt ein Reklamekierl as Iesbor verkleedt.

In' Kraug wier Albert nich sihr oft tau seihn, wier oewer ein giern geseihener Gast, denn hei wier 'nen lustigen Kierl, harr ein anstākendes Lachen an sick un süng, wenn hei einen oewern Döst drunken harr Volkslieder un ünmer wedder dat von'n Beernboom. Ick krieg den'n Text nich mihr tausamen oewer alle ölleren Peuler weiten von sien besonnere Singerie. Ick hür den'n Kräuger Otto Groth noch seggen: „Gāw't den'n Kratzer noch'n Koem, denn hei sall noch singen!“ Un so käum dat denn ok.

Reinhold Fraederich

Gerhard Schacht taudacht

Bi Kunstmalers

Wat is sei nu, Brut orrer Fru?

Wat dat woll is, wat dat woll ward,
wenn Gerhard Schacht mit Farw rümklarrt.

Sien' Malerie, dat is sien' Brut,
dei treckt em ut'n Olldag rut.

Hentau kümmt oewer ok sien' Fru,
denn dei un hei, dat sünd ein Kru.

Dor is nich mal 'n bāten Iewersucht,
up dei stiewe Schacht'sche Malertucht.

Kein Dag, an den'n sei rümmermult,
wiel sien' Og nah't Malen henschult.

Hei sitt twors mit sien' Malgefāuhl,
twischen dei beseggten Stāuhl.

Wat is't blot för 'ne dwatsche Lag'.
Wer is Nummer „Ein“, is siene Frag'.

Dat is juch oewer ein Gegrabbel.

Man geiht sei driest em oewer'n Sabbel.

Leiwlich kümmt dat ut ehr säute Snut:
„Ick bün dei Fru, dat Malen dei Brut!“

Jürgen Pump

Programm der 18. Inselfestspiele vom 30. Juni bis zum 2. Juli 1995 auf der Insel Poel

Freitag, den 30.06.1995:

14.30 Uhr

Treff der Senioren im Festzelt am Hafen, kostenlose Fahrt in See mit der Clermont-Reederei oder mit dem Kremserwagen vom Reiterhof Plath über die Insel, anschließend Kaffeetafel und Tanz zu tschechischer Blasmusik im Festzelt.

15.00 Uhr

Kirchenführung mit Orgelmusik.

18.00 Uhr

Vernissage in der Galerie „Inselstuw“ mit dem Maler Dax von der Insel Föhr.

19.30 Uhr

Blaskonzert im Biergarten der Gaststätte „Zur Insel“ mit dem Poeler Feuerwehrblasorchester

20.00 Uhr

„Poeler Ball“ mit tschechischer Blasmusik und Discomusik im Festzelt.

Sonnabend, den 01.07.1995:

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Fußballturnier um den „Inselpokal“ auf dem Sportplatz in Oertzenhof.
Motor-Kinder-Cross am Dampfersteig/Hafen Kirchdorf.

10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Aalräuchern und Zünftiges vom Poeler Fischerverein.

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

offene Kirche

10.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Frühschoppen am Hafen mit der Poeler Feuerwehrblaskapelle, den Wismarer Treckfiedelmusikanten und mit Modenschau des Modehauses Liebich und der Poeler Firma Schuh- und Lederwaren.

11.00 Uhr

Eröffnung der Poeler Fischereiausstellung im Heimatmuseum:

- Arbeitsgeräte
- Fischerporträts von Joachim Rozal
- Fotografien von Ute Eiben.

14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Umzug von Oertzenhof aus durch Kirchdorf anlässlich „1000 Jahre Mecklenburg“. Anschließend Konzert und Volkstanz mit der Folkloregruppe der Insel Föhr und tschechischer Blasmusik.

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Wildschweinessen am Dampfersteig.

19.30 Uhr

Konzert in der Kirche mit den Elstervokalisten.

20.00 Uhr

Disco im Festzelt mit der Gruppe „Return“.

Sonntag, den 02.07.1995

09.00 Uhr

Wecken mit der Feuerwehrblaskapelle und den „Oldies“ in Kirchdorf.

10.00 Uhr

Gottesdienst in der Poeler Kirche, anschließend Kirchenführung.

10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Hüpfburg, Bastelstraße, Schminken mit „Spielmobil“, Kinderschutzbund Wismar.

11.00 Uhr

Frühschoppen mit tschechischer Blasmusik und Modenschau der Kirchdorfer „Modeinsel“.

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

„Wer ist der schönste Hund von Poel“ mit Wilfried Beyer.

14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Folklorefest mit allen Poeler Trachten- und Tanzgruppen und Horst Köbbert.

An allen Festtagen erwarten Sie der Vergnügungspark „Alberti“ vor den Schloßwallanlagen und der Schaustellerbetrieb Löffler am Hafen.

Gebührenfreie Parkplätze: Spülwiese am Ortseingang Kirchdorf, die Freifläche vor der Firma „Hochbau Fischer“ am Möwenweg und am Ortsausgang Kirchdorf in Richtung Timmendorf.

Am Sonnabend von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr ist das Parken wegen des Festumzuges in folgenden Straßen nicht möglich:

Reuterhöhe, Poststraße, Krabbenweg, Mittelstraße, E.-Thälmann-Straße.

Eintrittspreis:

pro Tag Erwachsene 4,- DM

pro Tag Rentner und Kinder 2,- DM

Unseren Gästen und Einwohnern wünschen wir schöne und erlebnisreiche Festtage.

Das Inselfestkomitee

Vernissage in der „Inselstuw“

Laudatio im Telegrammstil

für Gerhard Schacht

Eindrücke vom „Vieraugengespräch“ im Klützer Atelier von Jürgen Pump

Was will der Kunstmaler Gerhard Schacht? Er will nichts anderes, als uns Denkanstöße für das sensible Sehen geben.

UND

Er will nichts anderes, als das wir unsere Umwelt künstlerisch plausibel empfinden.

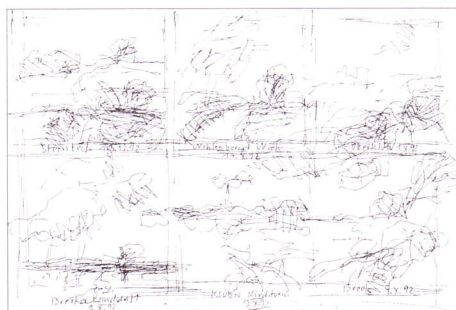
UND

Wer ist Gerhard Schacht?

Er ist ein bodenständiger, mecklenburgischer und vielleicht auch ein „plattdeutsch Malender“, dessen Pinsel von heimatlicher Mentalität geführt wird. Eine Mentalität, die Schacht so unglaublich nahe an Mensch und Umwelt herangeführt hat.

UND

Er ist ein Künstler, der stets mit dem plattdeutschen Wort auf der Zunge seine Heimat „BILD-LICH“ träumt.



Mit diesen skizzierten Eindrücken kehrt Gerhard Schacht von den Streifzügen durch's Mecklenburger Land in das heimatliche Atelier zurück.



Die Poeler Kirche einmal ganz anders gesehen.

Lesen Sie hierzu den plattdeutschen Beitrag auf der Seite 15 „Bi Kunstmalers“

Ohne Bedenken

Wenn man in der Lage ist, sich unbeliebt zu machen, dann kann man getrost Politiker werden.

Jürgen Pump

Sport aktuell

Spielergebnisse Fußball:

22. April: Poeler SV I – SV Neuburg
2 : 2 (1 : 1)

Tore: T. Groth, F. Schmallowsky

29. April: SV-Gostorf – Poeler SV I
1 : 4 (0 : 3)

Tore: Schmallowsky, A. Groth,
2 x L. Pudschun, Gelb-Rot: J. Wieck

6. Mai: Poeler SV I – FC Tiefbau Schwerin
2 : 0 (1 : 0)

Tore: T. Groth, T. Possnien

13. Mai: SKV Bobitz – Poeler SV I
2 : 2 (0 : 0)

Tore: R. Hildebrandt, T. Groth

20. Mai: Poeler SV I – PSV Wismar
9 : 2 (2 : 0)

Tore: 3 x T. Possnien, 2 x T. Groth,
2 x T. Wieck, R. Hildebrandt, Chr. Struck

Mit dem hohen 9 : 2-Sieg über PSV Wismar sicherte sich die I. Männermannschaft des Poeler SV zwei Spieltage vor Saisonende den vorzeitigen Aufstieg der Bezirksliga. Wir werden versuchen, auch die beiden letzten Punktspiele der Saison 1994/95 siegreich zu gestalten, um den 2. Tabellenplatz zu festigen.

Die beiden letzten Spiele:

3. Juni 1995 um 15.00 Uhr
SV Klütz – Poeler SV I

11. Juni 1995 um 15.00 Uhr
Poeler SV I – MSV Pampow

Die II. Mannschaft vom Poeler SV hat in der Kreisklasse ihre Spiele beendet.

Die letzten Ergebnisse:

Poeler SV II – Post Wismar II 1 : 1
Tor: M. Tramm

Klütz II – Poeler SV II 2 : 4
Tore: Ritz, Rothamel, Achenbach,
R. Lange

Endstand: 7. Platz mit 28 : 33 Toren;
Punkte 18 : 18

Auch die Alten Herren vom Poeler SV sind wieder sehr erfolgreich. Sie sind zur Zeit

Tabellenführer mit 23 : 7 Toren und 21 Pluspunkten. Das letzte Spiel in der Hinrunde findet am 1. Juni um 18.30 Uhr gegen TSG Wismar auf heimischem Rasen statt. Erfolgreichster Torschütze bisher ist Frank Schmallowsky mit 7 Toren.

Letzte Spielergebnisse:

Poel – SH Wismar 2 : 0

Tore: Schmallowsky, Eggert

Polizei SV Wismar – Poel 0 : 3

Tore: A. Groth, 2 x Schmallowsky

Volleyball:

Die Saison der Volleyballmannschaft Poeler SV ist beendet. Von sieben Mannschaften belegten die Poeler einen hervorragenden 4. Platz, eine große Steigerung gegenüber dem Jahr 1994. Durch eine Umbesetzung der Mannschaft (Bund, Fußball) ist dieser Platz sehenswert. Es spielten in dieser Saison:



obere Reihe: Übungsleiter H. Wilcken, Bernd Bachler, Niels Meier, Udo Fietz, Michael Schmal

untere Reihe: Heiko Settgast, Thomas Junghans, Andreas Ewert

Trotzdem gibt es keine Pause, unsere Volleyballer sind jetzt eine Mannschaft geworden, die zu Wettkämpfen eingeladen wird. Am 24. Juni 1995 sind sie zu einem Mixturnier am Kagenmarkt in Wismar eingeladen. In diesem Turnier müssen drei Spielerinnen aus unserer Frauen-Volleyballmannschaft unsere Volleyball-Jungs unterstützen. Bedingungen: drei Frauen, drei Männer. Wir wünschen unserer Volleyballmannschaft viel Erfolg in der nächsten Saison.

Helmuth Eggert

Für die vielen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke
anlässlich unserer

Silbernen Hochzeit

möchten wir uns auf diesem Wege
bei unseren Kindern, Verwandten,
Bekanntem, Nachbarn,
Kolleginnen und Kollegen
sowie der Belegschaft des
„Sportlerheimes“ recht herzlich
bedanken.

Dietrich und Gundula Stier

Fährdorf, im Mai 1995



Schuldlos?

Lassen Sie sich auf
keine Diskussion ein –
Auto-Rechtsschutz
... aber rechtzeitig!

LVM Versicherungsbüro
T. Machoy

Montag 16.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 19.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 10.00 Uhr
Freitag 19.00 – 20.00 Uhr

Tel.: 20073

Der Spiegel

Ein Blick in den Spiegel, oh welch ein Schreck,

wie krieg ich die Runzeln bloß wieder weg.

Eine Maske vorweg, Creme obenauf, den Puder darüber,

Lidschatten rosa, blau und braun am Augenrand.

Lidstrich etwas dicker auf die angeklebten Wimpern,

Augenbrauen kräftig gebürstet – Rouge auf die Wangen.

Lippen schön rot zum Stelldichein am Leuchtturm heute.

Die neue Frisur und die neuen Lackschuh werden meinen Süßen in Staunen versetzen...

Doch er kam nicht zur Verabredung, es war alles umsonst!

Zwei Tage später kam ein Brief:

Habe lange auf dem Leuchtturm gestanden und Ausschau gehalten.

Leider kam nur eine aufgetakelte Fregatte.
an-ma-rö

Vignette:
Anne-Marie Röpcke



